



## 30-jähriges Jubiläum von **SAKYADHITA** – den Töchtern des Buddha

Vom 22. – 28. Juni 2017 fand die 15th Sakyadhita International Conference on Buddhist Women in Hong Kong an der Hong Kong University statt.

Zur diesem speziellen Event – immerhin dem 30-jährigen Jubiläum von Sakyadhita, den Töchtern des Buddha, kamen ungefähr 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 32 verschiedenen Ländern von USA, über Europa, Asien, Neuseeland, Australien, Südafrika etc.

Sakyadhita's „Herstory begann mit ihrer Gründung auf der ersten Zusammenkunft buddhistischer Nonnen 1987 in Bodhgaya, Indien, dort, wo auch der Buddha seine Erleuchtung erlangt hatte. Diese erstmalige Zusammenkunft in der zweieinhalbtausendjährigen buddhistischen Geschichte eröffnete Frauen die Chance, sich über die verschiedenen buddhistischen Traditionen auszutauschen, kennenzulernen und darüber zu diskutieren, ob und wie die verloren gegangenen oder unterbrochenen Ordinationslinien der Frauen in manchen Traditionen wiederherzustellen seien.

Seit dieser außergewöhnlichen ersten Nonnenkonferenz gab es inzwischen 14 weitere in den verschiedensten Ländern Asiens, u. a. In Thailand, Sri Lanka, Ladakh, Süd-Korea, Indonesien, um nur einige zu nennen. Ab dem zweiten Zusammentreffen wurden die Konferenzen auch dem Namen nach zu Sakyadhita International Conferences on Buddhist Women, da das Interesse von Frauen, seien sie ordiniert oder nicht, weltweit sehr groß war und ist. Doch auch Männer sind herzlich einge-

laden, sofern sie die Ziele Sakyadhitas der Gleichberechtigung von Frauen unterstützen – in der Gesellschaft und im Sangha.

Dieses Jahr, wie gesagt, fand die 15th Sakyadhita International Conference on Buddhist Women in Hong Kong statt mit dem Thema „Contemporary Buddhist Women: Contemplation, Cultural Exchange & Social Action“.

Die täglichen Morgenmeditationen wurden von verschiedenen Lehrerinnen der buddhistischen Traditionen gelehrt, u. a. der vietnamesischen, koreanischen, der tibetischen, des Zen, des Nichiren u. a. Vormittags und nachmittags gab es Podiumsdiskussionen zu verschiedenen Themen und zusätzlich am Nachmittag unzählige Workshops.

Die Podiumsdiskussionen umspannten u. a. Die Themen „Buddhist Women Across Cultures“, „Mindfulness“, „Buddhism & Social Action“, „Family“, „Education“, „Gender Equality“, „Monastic Life“ u. v. m.

Um nur einige Ausschnitte zu nennen, hier einige der Vorträge, wie „Himalayan Feminism“ von Sonam Choden (Podium „Buddhist Women Across Cultures“) oder „Social Change, Breath by Breath“ von Shelley Anderson (Podium: Buddhism & Social Action“. Shelley Anderson sprach über Plum Village, das buddhistische Zentrum von Thich Nhat Hanh in Frankreich und den Orden „Interbeing“ oder „Intersein“. Buddhismus, so zitiert Shelley Anderson, die Friedensaktivistin, ihren Lehrer, ist immer engagiert: „If it is not engaged, it is not Buddhism.“ (in: S. Anderson, „Social Change, Breath by Breath“, S. 97-101, in „Sa-



kyadhita. 15th International Conference on Buddhist Women. „Contemporary Buddhist Women: Contemplation, Cultural Exchange & Social Action“. The University of Hong Kong. June 22 to 28, 2017, ed. Karma Lekshe Tsomo, S. 101).

Des Weiteren sind zu nennen z. B. „Learning Monastic Discipline and Communal Life of Myanmar Thilashin“ von Hiroko Kawanami (Podium „Monastic Life in the Modern World“) und der Vortrag von Ven. Thubten Choedroen. Speziell dieser Vortrag war für das deutsche Publikum und das der tibetisch-buddhistischen Tradition spannend: „Following Old Trails, Breaking New Ground: Establishing the First Tibetan Buddhist Nunnery in Germany“. Ven. Thubten Choedron und ihre Mitschwester hielten den Vortrag innerhalb des Podiums „Western Buddhist Women: Tradition & Interpretation“. Denn nicht allen war bekannt, dass es seit einiger Zeit in Deutschland ein tibetisch-buddhistisches Nonnenkloster gibt, und zwar in Schneverdingen, in der Lüneburger Heide, geleitet von einer Äbtissin, nämlich der o. g. Ven. Thubten Chodroen, die früher im Tibetischen Zentrum in Hamburg lebte.

Die Workshops waren so vielfältig, dass frau nicht wusste, wo sie teilnehmen sollte: Unglaublich spannend! Die Bandbreite war immens, z. B. „Chaos, Creativity, and Gender“ von Ruth Richards and Ting Chuk Lai oder „Film Screening: „A Photographic Journey with Himalayan Nuns“ von Dominique Butet & Olivier Adam. Olivier Adam begleitete die Konferenz wie letztes Mal als Fotograf und schoß viele Fotos, die er Sakyadhita zur Verfügung stellte. Dabei fing er Situationen auf, die die Atmosphäre auf der Konferenz plastisch darstellen. Viele der fotos finden sich z. B. auf facebook, s. u.

„Group Meditation: The Benefit of Meditation“, ein Workshop von Jetsunma Tenzin Palmo, unserer Sakyadhita International Präsidentin, die die Konferenzen seit 2013 als Präsidentin begleitet, ist hier zu nennen. Sakyadhita schätzt sich glücklich, sie für zwei weitere Jahre als Präsidentin an unserer Seite zu wis-

sen. Ihre Unterstützung ist für alle Sakyadhitas ein großer Segen. Viele Workshops beschäftigten sich dieses Mal mit Kunst, ob „The Art of Mindful Batik“, „Mindful Chinese Calligraphy“ oder, „Empty Hand – Empty Brush: A Contemplative Immersion into Brush Painting“, in welchem auch Körper- und Atemübungen zum Malen mit dem Pinsel genutzt wurden.

Auch Musik spielte eine Rolle, wie z. B. „Music & Zen Buddhism: Playing Handpan to Understand One’s inner Self“ und natürlich Dharma Rap. Dharma Rap, erfunden und entwickelt von DJ Jampa Sausage alias Rotraut Jampa Wurst, speziell für die 10th Sakyadhita International Conference on Buddhist Women in Ulaan Baatar, Mongolei, 2008, ist seitdem Tradition auf den Konferenzen als Workshop wie auch in der Performance auf der Closing Ceremony der jeweiligen Konferenz. Denn die Außenwirkung ist für die nachwachsende Generation sehr groß, was wichtig ist, damit Sakyadhita auch in der Zukunft blüht:

Dass diese Außenwirkung groß ist, zeigt sich u. a. daran, dass mehr Jugendliche an Sakyadhita Konferenzen und den Workshops teilnehmen, und dass inzwischen in manchen Nonnenklöstern Dharma Rap beim Chanten genutzt wird (s. <https://medium.com/@jampawurst/dharma-rap-ac5d94a231e9>).

Ein weiterer Workshop der Tradition hat, ist LGBTQQI, gleichfalls von Rotraut Jampa Wurst:

Es zeigte sich, dass über die Jahre die Öffnung Sakyadhitas hier sehr wichtig war, denn der Gesprächsbedarf ist nach wie vor in diesem Workshop sehr hoch, egal ob Laiin oder Ordinierte. In diesem Workshop ist für viele oft erstmalig die Möglichkeit gegeben, offen in einem geschützten Raum sich zu äußern. Ein breit gefächertes kulturelles Programm und Dharma Talks beschlossen wie auf jeder Sakyadhita Konferenz die Abende.

Am Ende der Konferenz gab es wieder die Möglichkeit, an Trips zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten teilzunehmen. Schon jetzt freuen wir uns auf die nächste große internationale Konferenz, die nun organisiert werden muss.

Hier in Deutschland sind wir erst einmal auf 2018 und das Sakyadhita Germany Zweig-Treffen im Tibetischen Zentrum in Hamburg am 4. August gespannt: 10.00 Uhr, 4. August 2018. Unsere Gästin wird Thich Nu Tinh Quang von Sakyadhita Canada sein. Das Treffen wird u. a. einen Workshop ihrerseits beinhalten. Wir freuen uns auf rege Teilnahme – beim Treffen, wie auf unseren Websites.

**Dr. Rotraut Jampa Wurst**  
Sakyadhita Germany

<https://de-de.facebook.com/Sakyadhita.Germany>

<http://sakyadhita-germany.blogspot.de/>

<http://www.sakyadhita.org/>

<http://awakeningbuddhistwomen.blogspot.de/2016/11/15th-sicon-wurst.html>